

# Psychoanalytische Familientherapie

Zeitschrift für Paar-, Familien- und Sozialtherapie

Nr. 43 • 22. Jahrgang • 2021 • Heft II



*Gisela Wiegand & Mara Brendel: Lockdown aus der Perspektive der Psychoanalytischen Pädagogik. Folgen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte • Hans-Jürgen Wirth: Die Corona-Pandemie als Zerreißprobe für Familie und Gesellschaft. Familiendynamische und sozialpsychologische Überlegungen • Helm Stierlin: »Rolle« und »Auftrag« in der Familientheorie und -therapie (1976) • Ludwig Reiter: Über die Anfänge. I: Ziele und Zielkonflikte in der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung und Familientherapie (AGF) (1988)*



# Psychoanalytische Familientherapie

---

Zeitschrift für Paar-, Familien- und Sozialtherapie

---

Nr. 43 • 22. Jahrgang • 2021 • Heft II

---

---

ISSN 1616-8836

<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2021-2>

**Psychosozial-Verlag**



Generiert durch IP 135.190.5, am 07.10.2024, 00:43:20.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

# Impressum

**Psychoanalytische Familientherapie**  
Zeitschrift für Paar-, Familien-  
und Sozialtherapie

ISSN 1616–8836 (print)  
ISSN 2699–156X (digital)  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)  
22. Jahrgang, Nr. 43, 2021, Heft 2  
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2021-2>

Herausgeber: Bundesverband Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BvPPF), [www.bvppf.de](http://www.bvppf.de)

Redaktion: Trin Haland-Wirth, Joseph Kleinschnittger, Inken Seifert-Karb, Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

Wissenschaftlicher Beirat: Antje v. Boetticher, Prof. Dr. Burkhard Brosig, Dr. Miriam Haagen, PD Dr. Peter Möhring, Prof. Dr. Günter Reich, Prof. Dr. Georg Romer, Dr. Peter Rottländer, Michael Stasch, Dr. Helene Timmermann, Hilke Volker, Dr. Joachim Walter, Prof. Dr. Silke Wiegand-Greife, Monika Zimmer

Redaktionsanschrift:  
Redaktion  
Psychoanalytische Familientherapie  
Walltorstr. 10  
35390 Gießen  
[hjw@psychosozial-verlag.de](mailto:hjw@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)

Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten ein. Vor der Veröffentlichung durchlaufen die Beiträge ein Peer-Review-Verfahren.

Verlag:  
Psychosozial-Verlag  
Walltorstr. 10  
35390 Gießen  
Telefon: 0641/969978-18  
Fax: 0641/969978-19  
[info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Umschlagentwurf: Hans-Jürgen Wirth

Umschlagabbildung: © hamzaturkkol/iStock by Getty Images

Abo-Verwaltung: Psychosozial-Verlag, [bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)

Bezugsgebühren:  
Für das Jahresabonnement (2 Hefte) 29,90 Euro (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten. Studierendenabonnement 25% Rabatt zzgl. Versandkosten. Lieferungen ins Ausland zzgl. Mehrporto. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums eine Kündigung erfolgt.

Preis des Einzelheftes 19,90 Euro.  
Bei Mitgliedschaft im BvPPF ist der Preis für ein Abonnement bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Psychosozial-Verlag.

Anzeigen:  
Anfragen richten Sie bitte an den Verlag ([anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)). Es gelten die Preise der aktuellen Mediadaten. Sie finden sie im Pressebereich auf der Verlagshomepage [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de).

Copyright © 2021 Psychosozial-Verlag.  
Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme: Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Datenbanken:  
Die Zeitschrift *Psychoanalytische Familientherapie* wird regelmäßig in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ – De Gruyter Saur) und in der Publikationsdatenbank PSYINDEX des ZPID – Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID – Leibniz Institute for Psychology) erfasst.

Satz: metiTec-Software, [www.me-ti.de](http://www.me-ti.de)

# Inhalt

Editorial	5
<b>Psycho- und Beziehungsdynamik in Zeiten von Corona</b>	
Lockdown aus der Perspektive der Psychoanalytischen Pädagogik Folgen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte <i>Gisela Wiegand &amp; Mara Brendel</i>	7
Die Corona-Pandemie als Zerreißprobe für Familie und Gesellschaft Familiendynamische und sozialpsychologische Überlegungen <i>Hans-Jürgen Wirth</i>	41
<b>Aus dem Archiv der psychoanalytischen Familientherapie</b>	
»Rolle« und »Auftrag« in der Familientheorie und -therapie (1976) <i>Helm Stierlin</i>	59
Über die Anfänge I: Ziele und Zielkonflikte in der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung und Familientherapie (AGF) (1988) <i>Ludwig Reiter</i>	83
<b>Veranstaltungen</b>	97



Bernd Ahrbeck, Margret Dörr, Rolf Göppel,  
Heinz Krebs, Michael Wininger (Hg.)

**Innere und äußere Grenzen**  
**Psychische Strukturbildung als pädagogische Aufgabe.**  
**Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik 24**



2016 · 215 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-8379-2576-0

Die immer wieder erforderliche Auseinandersetzung mit Grenzen spielt im pädagogischen Feld seit jeher eine zentrale Rolle. In der Erziehung bestimmte Grenzen zu setzen und einzufordern, ist ebenso selbstverständlich wie die Tatsache, dass sie im Alltag unterlaufen, ver-

letzt und missachtet werden. Ihre Überschreitung kann einerseits befreiend und entwicklungsfördernd sein, andererseits aber auch mit fatalen Folgen einhergehen. Um den anhaltenden Kampf gegen sinnvoll gegebene äußere Grenzen zu verhindern, müssen Kinder und Jugendliche psychische Strukturen als verlässliche innere Grenzen entwickeln.

Die Autorinnen und Autoren befassen sich interdisziplinär mit dem spannungsreichen Wechselverhältnis von Grenzsetzung und -überschreitung, mit ihrer Begründung, Verhandlung und Durchsetzung. Dabei berücksichtigen sie den jeweiligen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmen, in dem Erziehung und Sozialisation stattfinden, indem sie unter anderem speziell auf Grenzsituationen wie Migration, Freiheitszug, Gewalt und Trauma eingehen.

Mit Beiträgen von Günther Bittner, Annelinde Eggert-Schmid Noerr, Manfred Gerspach, Evelyn Heinemann, Sabrina Hoops, Peter Kastner, Heinz Krebs, Peter Möhring, Hanna Permien, Mathias Schwabe und Brigitte Vogl